

1000-facher Anstoß zum Lesen

Leselenz-Woche »kinderleicht & lesejung« lockt Schüler aus der ganzen Ortenau nach Hausach

Mehr als 1000 Schüler haben sich zur Jugendliteraturwoche »kinderleicht & lesejung« angemeldet, mit denen der Hausacher Leselenz die Begegnung von Kindern und Jugendlichen mit »leibhaftigen Autoren« ermöglicht.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. »Ich hasse mein Leben. In drei Jahren werde ich zwanzig, das ist die Hälfte von vierzig«, beginnt Rolf Lappert seine Lesung, und eine halbe Stadthalle voller 13–15-Jähriger haben die Handys weggesteckt. Eine halbe Stunde später sind die Teenies noch immer aufmerksam. Die Geschichte des 16-jährigen Karl erreicht sie mit Sätzen wie diesen:

»Wer behauptet, man könne das Leben selber bestimmen, hat keine Ahnung. Und bestimmt keinen senilen Opa, um den er sich kümmern muss«. Oder »Bier gibt es bei uns als eine Art Schluckimpfung gegen Stumpfsinn«.

Rolf Lappert, der mit »Pampa Blues« sein erstes Jugendbuch geschrieben hat (das gleich ausgezeichnet wurde), erzählt, wie es dazu kam. Dass der Stoff eigentlich als Kinofilm konzipiert war. Dass wenige Monate vor Drehbeginn der Hauptdarsteller gestorben ist und kein neuer Termin gefunden werden konnte. So wurde halt ein Roman draus. Aber offensichtlich mit Qualitäten für einen Film, denn der SWR sprang darauf an, inzwischen lief »Pampa Blues« im Fernsehen, es gibt auch eine DVD davon.

»Wie kam es gerade zu diesem Titel?«, will ein Junge wissen. Und Lappert erklärt: Der ist kurz und knapp, man kann ihn sich gut merken, und er sagt aus, worum es in dem Buch geht. Pampa steht für »Arsch der Welt«, Blues für die Stim-



Rolf Lappert (links) war gestern der erste von acht Autoren, die in der gestern begonnenen Woche »kinderleicht & lesejung« bis zum Freitag vor insgesamt mehr als 1000 Kindern und Jugendlichen lesen.

Fotos: Claudia Ramsteiner

seit fast zwei Jahrzehnten regelmäßig Lesungen in allen Altersbereichen geboten werden.

Sie sucht die Autoren nicht nur nach dem Gesichtspunkt aus, dass sie kind- oder jugendgerecht schreiben – sondern sie müssen auch mit ihren jungen Zuhörern umgehen können. »Rolf Lappert war für mich klar, dass der dabei sein muss«, sagt Ulrike Wörner. Und Nils Mohl wollte sie schon lange – und sie hat ihn eingeladen, bevor er sich für als Leselenz-Stipendiat beworben hat. Er wird von Oktober bis Herbst Hausacher Stadtschreiber sein.

Für alle anderen gab es ebenfalls gute Gründe für eine Einladung nach Hausach: Auch Lukas Hartmann, Ulli Schubert, Andrea Karimé, Martin Gülich, Franco Supino und Katja Alves werden mehr als 1000 Kinder und Jugendliche

der Ortenau bis Freitag in die Stadthalle locken.

»Ein großer Dank an Ulrike Wörner und José Oliver, dass hier so viele spüren dürfen, was Leselenz ist«, sagte Bürgermeister Manfred Wöhrle gestern bei der Eröffnung der Woche »kinderleicht & lesejung«. Und Wolfgang Zink vom Kooperationspartner Bildungsregion Ortenau findet es auch klasse, dass alle Generationen hier Begegnungen erleben mit Menschen, die es schaffen, »Erfahrungen, Gedanken, Fantasie und Gefühl« zu spannenden Geschichten zu formen.

Mehr zum Hausacher Leselenz auf der Hausachseite und auf der Kulturseite

 Eine Bildergalerie zu diesem Thema finden Sie unter: www.bo.de | Webcode: 4B431